Kulturregion – Form und Leistungen

Reflexionsprozess

Am Rande der notwendigen Reform der institutionellen Agglomeration, die mit der Übernahme der Aufgabe der Ausarbeitung künftiger Agglomerationsprojekte durch einen anderen Gemeindeverband abgeschlossen sein wird, wurde beschlossen, Überlegungen zur regionalen Kulturpolitik anzustellen.

Dazu wurde 2023 vom Oberamt des Saanebezirks ein Lenkungsausschuss für regionale Kulturpolitik (Copil) eingesetzt, der sich aus folgenden Vertreterinnen und Vertretern sowie Expertinnen und Experten zusammensetzt :

Präsidentin :
Lise-Marie Graden, Oberamtfrau des Saanebezirks

Vertreter der Körperschaften :

Juan Diaz, Vorsteher des Amtes für Kultur der Stadt Freiburg

Laurent Dietrich, Vize-Ammann der Stadt Freiburg

Inès Roquillas, Verantwortliche für die Förderung regionaler Aktivitäten, Agglomeration Freiburg

René Schneuwly, Präsident des Agglomerationsvorstands

Experten :

Markus Baumer, Verwaltungsdirektor von RadioFr und Vordenker des Coriolis-Konzepts

Nicolas Gyger, Stellvertreter der Vorsteherin des Amtes für Kultur, Kanton Waadt

Philippe Savoy, Direktor der HEMU – Freiburg

Charly Veuthey, freier Journalist

Projet

Matthieu Loup, Rechtsberater, Oberamt des Saanebezirks

Christine Pittet, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Coriolis Infrastructures

Anne-Catherine Sutermeister, Projektleiterin

Der Copil trat elf Mal zusammen und organisierte drei Treffen mit Vertretern der Gemeinden des Saanebezirks, Düdingen und Tafers sowie ein Treffen mit den kantonalen Kulturfachstellen. Parallel dazu fanden informelle Treffen statt, insbesondere mit dem kantonalen Amt für Kultur, die seine Überlegungen bereicherten.

Ziel ist es, eine ambitionierte Kulturregion zu entwickeln und zu gestalten, die den Gemeinden, die sich an dieser regionalen Dynamik beteiligen möchten, vorgeschlagen werden kann.

Die durchgeführten Konsultationen ermöglichten es dem Copil, Kernaufgaben und -leistungen zu identifizieren, über einen idealen Perimeter hinauszudenken, der die Grenzen der Saane überschreitet, und die Prioritäten der Gemeinden sowie die Bedürfnisse der kulturellen Akteure zu ermitteln. So entstand eine ehrgeizige und ausgewogene Vision, die den Zugang zur Kultur fördern und die Verbindungen zwischen den Gebieten stärken soll.

Konzept der Kulturregion

Der Copil schlägt Ihnen eine Kulturregion in Form eines Gemeindeverbands vor, dessen Statutenentwurf im Anhang zu finden ist. Die Kulturregion hat konkret drei Hauptziele:

- Unterstützung regionaler Kulturvereine und -stiftungen, um das regionale Kulturangebot und dessen Weiterentwicklung zu ermöglichen;
- Verbesserung des Zugangs zu kulturellen Angeboten;
- Entwicklung einer evolutiven Kulturpolitik und -vision, die den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen Rechnung trägt.

Um diese Ziele zu verwirklichen, hat der Copil ein modulares Mitgliedschaftssystem entwickelt, das jeder Gemeinde die Möglichkeit bietet, ihren Grad der Beteiligung entsprechend ihren Prioritäten und finanziellen Möglichkeiten zu wählen. Dieses Modell soll auch einen schrittweisen Beitritt fördern, sodass jede Gemeinde in ihrem eigenen Tempo an den verschiedenen Teilen des Projekts teilnehmen kann – so lassen sich insbesondere zu hohe Schwellenwirkungen vermeiden.

Grundbeitrag – Gesamtfinanzierung der Kultur (Fr. 5.–/Einwohner)

Alle Gemeinden der Kulturregion beteiligen sich an der Finanzierung des Grundbeitrags – dieses solide Fundament verankert das Projekt und ermöglicht es der Region, eine nachhaltige Kulturstrategie aufzubauen. Eine solche Unterstützung ergibt sich auch ganz natürlich aus der Tatsache, dass die Bevölkerung der Region im weitesten Sinne bereits heute vom regionalen Kulturangebot profitiert – daher ist es nur richtig, dass die Gemeinden eines grösseren Kreises als nur die 10 Gemeinden von Agglo und Coriolis diese regionale Kultur finanzieren.

Konkrete Leistungen für die Gemeinden, die der Kulturregion beitreten :

- Administrative Unterstützung für Amateurvereine
- Eine Veranstaltung pro Jahr für die Bevölkerung

Teil 1 – Förderungsunterstützung (max. Fr. 30.–/Einwohner)

Der erste Teil der Unterstützung zielt darauf ab, die kulturellen Aktivitäten der Region zu fördern und zur Zugänglichkeit des kulturellen Angebots für die gesamte Bevölkerung beizutragen. Dieser Teil kann unabhängig von den Teilen 2 und 3 erworben werden.

Konkrete Leistungen für Gemeinden der Kulturregion:

- Zuschüsse für Kulturvereine oder -stiftungen mit Sitz in den angeschlossenen Gemeinden
- Kostenloses Kultur-GA zum 18. Geburtstag
- Massnahmen zur Förderung der Kultur in Schulen

Teil 2 – Verstärkte Förderung (max. 25 Franken pro Einwohner)

Dieser Teil ergänzt Teil 1, indem er der Region die Möglichkeit bietet, die grossen kulturellen Einrichtungen in ihrem Gebiet zu unterstützen und ihre Förderung der Kultur zu verstärken. Er zielt darauf ab, Prekarität auf der Kunstszene zu verhindern und gleichzeitig die Qualität und Zugänglichkeit des kulturellen Angebots zu verbessern. Dieser Teil kann von den Gemeinden nur in Anspruch genommen werden, wenn auch Teil 1 «Förderung» ausgewählt wurde.

Konkrete Leistungen für die Gemeinden (zusätzlich zu den Leistungen aus Teil 1):

- Vorzugspreis auf Eintrittskarten für Equilibre und Nuithonie (Kauf von Einzelkarten oder Abonnements)

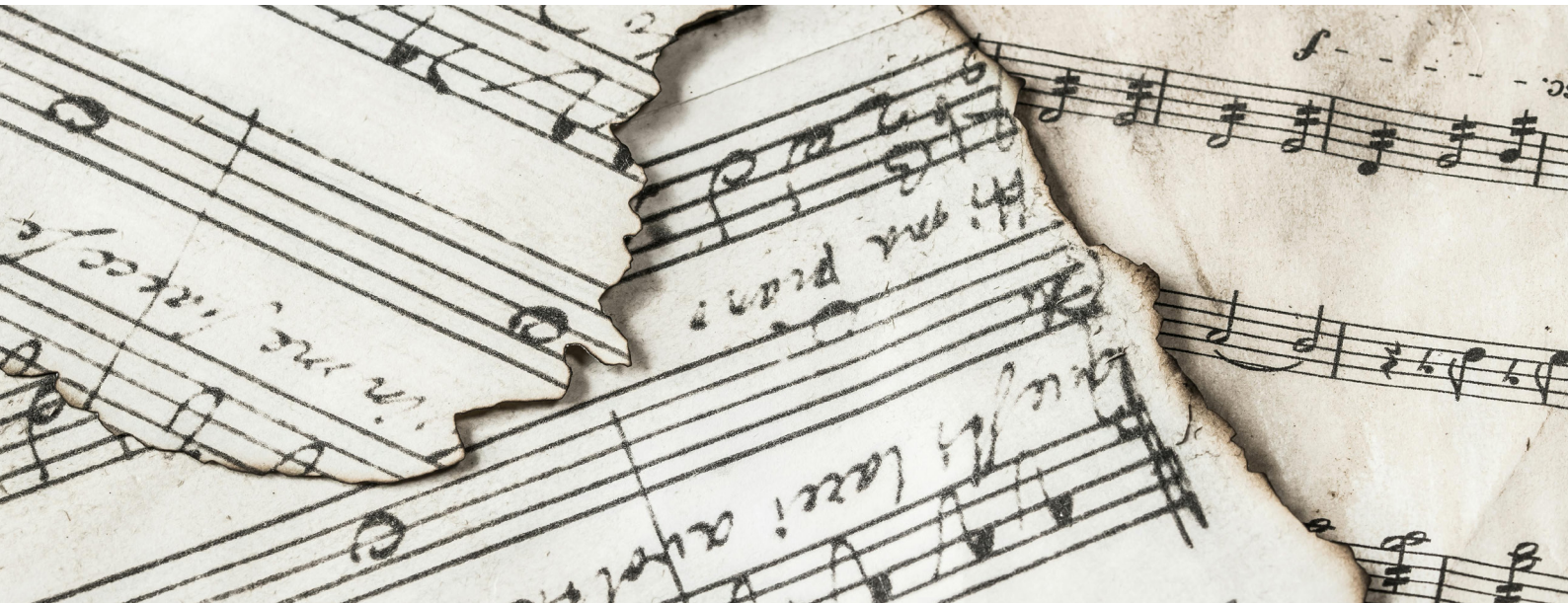
Volet 3 – Soutien aux infrastructures (Fr 10.-/hab. max)

Der Teil «Unterstützung der Infrastruktur» hat zum Ziel, die regionale Kulturinfrastruktur der teilnehmenden Gemeinden zu fördern. Unter kultureller Infrastruktur versteht man alle Gebäude, Räumlichkeiten oder physischen Orte, die eine lange Nutzungsdauer haben, über spezielle materielle Mittel verfügen und überwiegend einer kulturellen Funktion dienen (Kreation, Produktion, Vermittlung, Ausbildung, Erhaltung usw.). Dies betrifft insbesondere Investitionen in Gebäude und den Kauf von kultureller Ausrüstung (alle kulturellen Materialien, die mit dem Zweck des Vereins oder der Stiftung in Zusammenhang stehen). Dieser Teil kann unabhängig von den Teilen 1 und 2 erworben werden.

Konkrete Leistungen für die Gemeinden :

- Zuschüsse für regionale kulturelle Infrastrukturen und deren Ausstattung

Kultur ist unverzichtbar !

Für die Region Freiburg steht viel auf dem Spiel, denn die regionale Kulturförderung stärkt das Angebot und die Infrastruktur, wertet die Region auf und verbessert ihre Attraktivität. Das investierte Geld kommt zudem der gesamten regionalen Wirtschaft zugute. Die neue Kulturregion hat zum Ziel, alle Menschen zu unterstützen, die von Kultur leben und abhängig sind: nicht nur Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kulturinstitutionen und -veranstaltungen, sondern auch Handwerkerinnen und Handwerker, Gewerbetreibende und Berufe, die von den Aktivitäten der Kulturunternehmen profitieren.

Mit ihrem Beitritt können die Gemeinden Einfluss auf das Angebot und die Entwicklung der Infrastruktur nehmen und ihren Bürgerinnen und Bürgern einen erschwinglichen Zugang zur Kultur ermöglichen. Ausserdem können sie die in ihrem Gebiet ansässigen Kulturschaffenden stärker unterstützen.